

Protokolleintrag vom 17.12.2003

2003/501

Von Mauro Tuena (SVP) und Roger Liebi (SVP) ist am 17.12.2003 folgende *Interpellation* eingereicht worden:

Am Mittwoch, 10. Dezember 2003 führte die Vereinigte Bundesversammlung die Gesamterneuerungswahlen des Bundesrates durch. In den eidgenössischen Räten sitzen bekanntlich Politikerinnen und Politiker aller Parteien, direktdemokratisch gewählt durch das Volk, proportional ihrer jeweiligen Parteistärke. Wie das Resultat dieses historischen Mittwochs lautet, weiss man heute.

Auf Grund dieser Wahlen macht das städtische Büro für Gleichstellung von Frau und Mann eine Kampagne mit folgendem Text: „Stellen Sie sich vor, im Bundesrat sitzt auch 1 Mann.“. Offensichtlich stört sich dieses Büro am demokratisch zustande gekommenen Ausgang dieser Bundesratswahlen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Was sind generell und grundsätzlich die Aufgaben dieses so genannten „Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann“? Wie umschreibt der Stadtrat diese Aufgabe?
2. Wie beurteilt der Stadtrat die Tatsache, dass diese oben erwähnte Kampagne mit städtischen Steuergeldern finanziert wird?
3. In wie weit ist der Stadtrat der Meinung, dass sich die Stadt Zürich in eidgenössische Angelegenheiten – namentlich in die Bundesratswahlen – einmischen soll?
4. Wo sieht der Stadtrat in diesem Büro Sparmöglichkeiten, da sich dieses offensichtlich auch mit Aufgaben beschäftigt, die es nichts angehen?
5. Wie viele solcher Kampagnen wurden in den letzten 10 Jahren von diesem Büro geführt und wie viel haben diese gekostet (die Interpellanten bitten um eine tabellarische Auflistung)?